



Keine Sonnenuntergänge oder Bilder am Pool: Influencerin Jessica Jörges zeigt auf ihrem Instagram-Kanal den Alltag als Malergesellin.



Als Blogger Sandro Pé gibt Sandro Plett Einblicke in den Pflegeberuf. Er trat sogar in einer Talkshow auf.

»Ich will zeigen, welche Möglichkeiten es gibt.«

ermutigen will, einen Teil ihres Referendariats im Ausland zu machen.

Und da ist die Malergesellin Jessica Jörges, 21. Sie sagt, es gehe ihr darum zu zeigen, was wirklich auf der Baustelle passiere. »Und dass der Beruf vielfältig ist.« Was Flyer der Handwerkskammer von der Ausbildung zeigten, sei ein zu kleiner Einblick. Alles fing damit an, dass sie sich fragte, warum sich junge Bewerber so wenig für den Malerberuf begeistern können. Sie diskutierte mit ihrem Vater, der einen Malerbetrieb führt. Gemeinsam entschieden sie, ein Blog aufzusetzen, die »Bunte Zukunft«. Der erste Post erschien zum Start von Jörges' Ausbildung. Das war im Sommer 2016.

Drei Monate später wurde sie zu einer Marketingkonferenz eingeladen, um über ihre Social-Media-Arbeit zu sprechen. Da hatte sie gerade erst ihren Instagram-Account angelegt. Danach fragte eine Firma, ob sie Arbeitskleidung testen wolle. Auf einer Farbenmesse sprach sie über ihre

Ausbildung. Für die Handwerksbranche wurde sie auf einmal zum Gesicht des jungen, digitalaffinen Nachwuchses.

Jörges ist damit in ihrer Branche eine Ausnahme. Nicht viele Handwerker zeigen ihren Arbeitsalltag so offen, so offensiv. Jörges macht es nichts aus, anders zu sein. Sie kennt das. Es gibt nicht viele Frauen in ihrer Branche, in ihrer Berufsschulklasse waren es nur drei. »Als ich mit einer Kollegin mal bei einem Kunden klingelte, fragte er, ob der Kollege noch komme«, sagt Jörges. Sie hat zudem Abitur; nicht viele Abiturienten entscheiden sich für eine Handwerkslehre. Einmal, erzählt Jörges, sei eine Frau an ihrer Baustelle vorbeigegangen und habe zu ihrem Kind gesagt: Streng dich in der Schule an, damit du später nicht dort arbeiten musst. »Das finde ich schade«, sagt die Malergesellin. »Deshalb will ich zeigen, welche Möglichkeiten es gibt und welche Erfolge man haben kann.«

Gleichzeitig profitieren auch die Arbeitgeber von Influencern wie ihr – über das Engagement ihrer jungen Mitarbeiter ziehen sie manchen Kunden an. »Viele suchen zum